

Bad Salzig braucht eine Frischzellenkur



Einst führte die B 9 mitten durch Bad Salzig. Dann wurde die Umgehung gebaut. Seitdem lassen die Autofahrer Bad Salzig links (oder rechts) liegen. Zudem bildet die Bundesstraße eine Trennlinie zwischen Rhein und Kurort. Das soll sich ändern. Reisende, die sich Bad Salzig über die B 9 nähern, sollen zum Besuch geradezu eingeladen werden. Foto: Thomas Torkler

Stadtumbau Auf Antrag der FWG kommt Umgestaltung der Rheinfront in den Stadtrat

Von unserem Redakteur Wolfgang Wendling

Bad Salzig. Touristen sollen schon bei der Anreise von Bad Salzig beeindruckt sein und den Kurort am Rhein als Erlebnis empfinden. Dieses Ziel verfolgt die FWG Boppard schon seit Jahren. Um es zu erreichen, darf die B 9 nicht länger als Trennlinie zwischen Kurort und Rhein fungieren. Außerdem muss die Bundesstraße in das Ortsbild integriert werden. Wie das geschehen soll, darüber debattiert der Bopparder Stadtrat in seiner nächsten Sitzung.

Kaum ein Ort im Welterbe Mittelrheintal schmiegt sich so idyllisch in die Landschaft wie Bad Salzig. Zudem besitzt der größte Bopparder Stadtteil etwas, das Touristiker als Wettbewerbsvorteil ansehen, nämlich ein Alleinstellungsmerkmal. Ist doch Bad Salzig einziges Mineralheilbad im Unesco-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Aber der Kurort geht schon seit geraumer Zeit am Krückstock. Experten sind sich darüber einig, dass der Patient geheilt werden kann. Die FWG sieht gute Chancen für eine städtebauliche Erneuerung. „Stadtumbau West“ heißt das neue Förderprogramm des Bundes, das aus Sicht der Freien Wählergruppe für Bad Salzig die erforderliche Therapie bereit hält.

Als Stadtplaner und Touristiker im Februar 2008 die Situation von Bad Salzig erörterten, gab es kritische Stimmen zuhauf. Es fehlt eine Verbindung vom Kurbereich an den Rhein, wurde moniert. Keine einzige Straße führt den Besucher ins Ortszentrum, stellte Städtebau-Papst und Universitätsprofessor Heiner Monheim bei einem Rundgang fest. Sein Vorschlag: Die B 9 so umzugestalten, dass Autofahrer und Radfahrer angelockt werden.

Die Fachleute waren sich einig: Bad Salzig hat mehr zu bieten, als es derzeit vorweisen kann. Das Potenzial ist enorm. Es erstreckt sich vom pulsierenden Vereinsleben bis hin zur herausragenden Landschaft, von der funktionstüchtigen Mittelrhein-Klinik über den herrlichen Kurpark bis zum großartigen Ausblick auf die gegenüberliegenden Burgen.

Mit der Neugestaltung des Platzes an der Liebenstein- und Sterrenbergstraße hat sich einiges im Ortszentrum getan. Seit Jahren liegen die Pläne für die Modernisierung der Bahnsteige vor. Was noch fehlt, ist ein Handlungsrahmen für die Umgestaltung der Rheinfront. Die Bundesstraße soll in der Ortslage so gestaltet werden, dass sie Autofahrer zum Abstecher in den Kurort einlädt. Auch Radfahrer und Fußgänger müssen Bad Salzig bequem erreichen können.

Statt überdimensionierter Verkehrsfläche soll an der B 9 eine attraktive Aufenthaltsfläche entstehen. Dazu gehört auch eine Parkanlage zum Rhein hin.

Der „Stadtumbau“ soll im Bereich mittlere Einfahrt ansetzen. Zwei Drittel der Kosten übernehmen Bund und Land. Bis zu acht Jahren währt die Förderung der städtebaulichen Erneuerung, wenn sie denn mal genehmigt ist.